

ist fast wortwörtlich aus der Synode von Fismes übernommen worden³⁰⁵).

Wenn auch die sachliche Richtigkeit dieses Satzes mit einem kleinen Fragezeichen versehen werden muß³⁰⁶), so beweist er doch mit hinlänglicher Sicherheit, daß die Akten von Fismes dem Konzil von Trosly vorgelegen haben müssen.

Sehen wir einmal von kleineren, wegen ihrer Kürze auch nicht sicher als Übernahmen nachzuweisenden Rezeptionen ab³⁰⁷): Der größte Teil des ersten Kanons³⁰⁸), der auf Cap. I des Vertrages von Coulaines 843 als „Urquelle“ zurückgeht³⁰⁹), ist aus Kapitel III der Synode von Fismes

³⁰⁵) Sirmond S. 536, 6—9, vgl. die Bemerkung der Synode von Fismes: ... *episcopi, ... qui ante nequivimus, diversis occupationibus, tam paganorum infestationibus quam pravorum Christianorum insectationibus praepediti ... convenimus* (Migne PL 125, 1069D). Zu dieser Übernahme vgl. auch A. D'Haeuens (wie oben Anm. 146) S. 211 mit Anm. 78, 79.

³⁰⁶) Von 903 bis 911 ist, mindestens für das Reimser Gebiet, kein Normanneneinfall belegbar, vgl. A. Eckel, Charles le Simple (Bibl. de l'École des Hautes Études 124, 1899) S. 68 f., W. Vogel (wie oben Anm. 146) S. 384 f. Von einer *infestatio paganorum* kann also nicht eigentlich die Rede sein.

³⁰⁷) Zu denken wäre z. B. an Sirmond S. 537, 41—45 (*sed — movere*, trotz relativ starker Abweichungen in der Matthäusstelle, vgl. dazu Migne PL 125, 1071D—1072A), zu S. 538, 33 f. vgl. cap. V der Synode von Fismes Sp. 1077B (Anklang, nicht sicher), Ps. 11, 6 im cap. VII (mit dem Nachsatz: *id est iam iamque in proximo vindictam exercebo*, Sirmond S. 552 b, 2—5) und das anschließende Zitat aus dem Ekklesiastikus (35, 17—19, S. 552 b, 6—11) könnten aus cap. V der Synode von Fismes stammen (Migne PL 125, 1076B und 1074B). Den Hinweis gibt die mit ... *Esaias propheta dicit* falsch inskribierte Ekklesiastikusstelle, denn in Fismes gehen diesem Zitat zwei Esaias-Anführungen voraus, so daß sich der Irrtum leicht erklären ließe, vgl. im übrigen auch die mit Ausnahme von Ecli. 35, 17—19 gleichen Zitate bei Hinkmar, De coercendis militum rapinis (Migne PL 125, 953A und C). In Kap. XIV vgl. zu Sirmond S. 565 a, 39—46 die ähnliche Formulierung in cap. V der Synode von Fismes: ... *non nostris verbis, sed Christi et sanctorum ejus, qui cum illo in coelo regnant ... auctoritate ipsius qui nobis, licet indignis, in apostolis suis dixit: Quaecunque — in caelis* (Matth. 18, 18; Migne PL 125, 1073D). Schließlich könnte in Kap. XV (Sirmond S. 568 b, 5 f.) der auf Augustinus zurückgehende (vgl. Enarrationes in Ps. LVIII, I, 13 [CC 39, 1956, S. 739, 1—2] bzw. XLIV, 18 [CC 38, 1956, S. 506, 28 f.]), in seiner zitierten Form von Prosper Aquitanus (Lib. Sent. CCXI [CC 68 A, 1972, S. 306]) stammende Spruch: *et peccata sive parva sive magna non posse impunita esse* aus cap. VII der Synode von Fismes (Migne PL 125, 1082D) in das Trosleianum gelangt sein. Aber bei allen hier genannten Fällen sind Übernahmen möglich oder wahrscheinlich, keineswegs aber sicher.

³⁰⁸) Sirmond S. 538 a, 40—539 a, 26.

³⁰⁹) MGH Capit. 2, 2 S. 255, 1—9, vgl. dazu P. Classen, Die Verträge von Verdun und Coulaines 843 als politische Grundlage des westfränkischen Reiches, HZ 196 (1963) S. 1 ff., 20 ff.